

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 52 (1965)
Heft: 10: Einfamilienhäuser

Artikel: Häuser mit je zwei Eigentumswohnungen in Thun : 1962/63.
Architekten Rolf Limburg SIA und Walter Schindler SIA, Zürich und
Bern; Ingenieur E. Stucki und H. Hofacker SIA, Zürich

Autor: W.S.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-40522>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

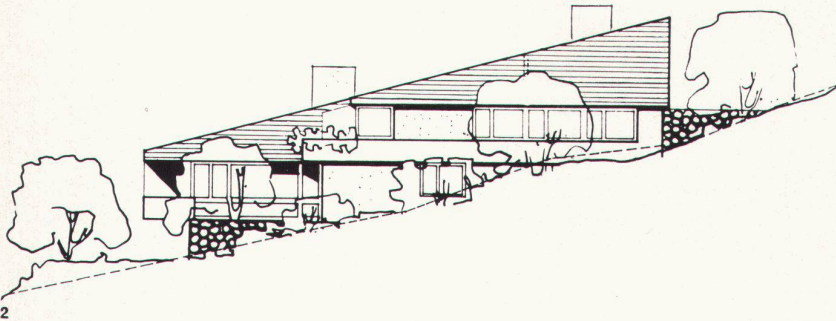
Download PDF: 31.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

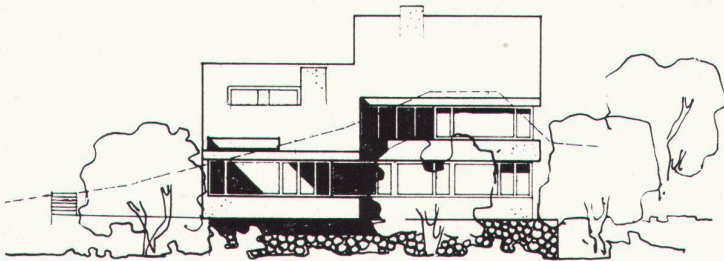
Häuser mit je zwei Eigentumswohnungen in Thun



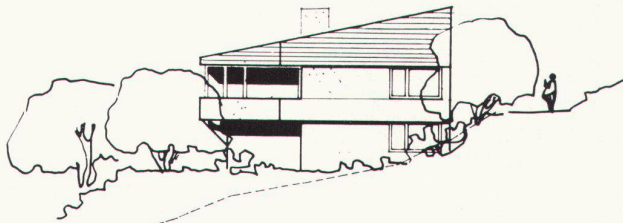
1



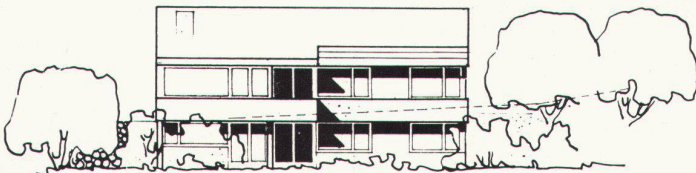
2



3



4



5

1962/63. Architekten: Rolf Limburg SIA und Walter Schindler SIA, Zürich und Bern
Ingenieure: E. Stucki und H. Hofacker SIA, Zürich

Zwei äußerst knapp bemessene Grundstücke an einem steilen Südhang standen dem Architekten für die Planung der beiden Häuser B und W mit je zwei Eigentumswohnungen zur Verfügung. Das Gelände liegt unterhalb der privaten Erschließungsstraße mit einer prächtigen Aussicht in die Alpen und auf den Thunersee. Auf der West-, Ost- und Südseite schließen bereits mit Einfamilienhäusern überbaute Grundstücke an.

Haus B

Die Räume der beiden Wohnungen sind auf zwei Ebenen verteilt, was der Höhendifferenz des Terrains entspricht. Die Wohnungen weisen absolut getrennte Eingänge auf. Einzig Waschküche, Heizung und Kellerräume sind gemeinsam.

Die obere 4½-Zimmer-Wohnung betritt man vom Straßenniveau und gelangt in die Eingangshalle, welche zugleich den Eßraum und das Bindeglied zwischen dem Wohnraum und dem Schlaftteil bildet.

Die tiefer gelegene Wohnung erreicht man vom Gartenniveau über einen gedeckten Vorplatz, der zugleich auch als Sitzplatz dient. Diese 3-Zimmer-Wohnung wurde in erster Linie als Ferieneigentumswohnung projektiert.

Haus W

Für das Haus W wurden wesentlich höhere Ansprüche gestellt in bezug auf Zimmeranzahl sowie deren Größe.

Die Räume sind auf drei Stockwerke verteilt, wobei die Doppelgarage sich entsprechend dem steilen Terrain und den Zufahrtmöglichkeiten im obersten Geschoß befindet. Einen Stock tiefer ist die erste Eigentumswohnung mit separatem Eingang und total 6½ Zimmern mit großer, teilweise bepflanzter Terrasse. Eine Treppe verbindet die Wohnung mit den gemeinsamen Kellerräumen.

Auf dem Gartenniveau, also zwei Stockwerke tiefer als die Garage, befindet sich die zweite Eigentumswohnung mit 5½ Zimmern, Sitzplatz und Gartenanteil. Der Separateingang wurde auf der Nordwestseite projektiert; auch von dieser Wohnung erreicht man separat, jedoch auf gleichem Niveau, die gemeinsamen Nebenräume.

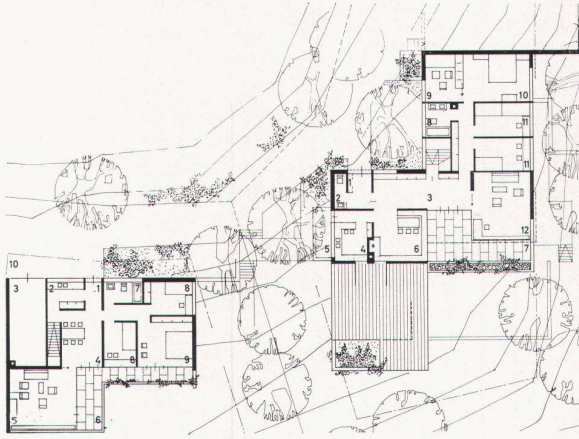
Die Materialien wurden für beide Häuser einheitlich gewählt. Horizontale Decken in Sichtbeton, schräge Decken entsprechend der Dachneigung in Tannenholzverschalung natur. Wände innen und außen in Sichtbackstein rot, Außenwände als Doppelschalenmauerwerk 2×12 cm mit Korkisolation. Böden mit Tonplatten und teilweise Spannteppichen. Dach Holzkonstruktion mit Ziegeln. Es wurde ein möglichst weitgehendes Ineinandergreifen der Räume angestrebt. Durch den Wechsel von niedrigen Räumen mit horizontalen Sichtbetondecken und hohen Räumen mit schrägen Holzdecken wird das räumliche Erlebnis bereichert.

Es wurde versucht, die Vorteile des Einfamilienhauses und namentlich die finanziellen Vorteile des Mehrfamilienhauses beziehungsweise der Eigentumswohnung zu vereinigen. Dabei wurde der Wohnintimität größte Aufmerksamkeit gewährt und namentlich gegenseitige Einsicht vermieden. Jede Wohnung besitzt ihren geborgenen, durch den Baukörper gebildeten «Wohnwinkel».

W. S.

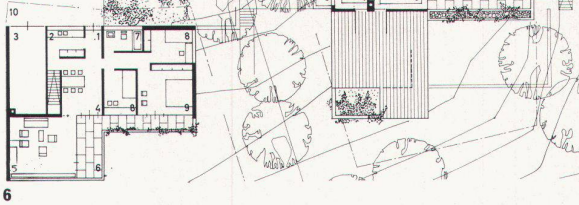
Haus W, rechts

- 1 Eingang
- 2 WC
- 3 Halle
- 4 Küche
- 5 Putzbalkon
- 6 Essen
- 7 Balkon
- 8 Bad, WC
- 9 Boudoir
- 10 Eltern
- 11 Kind



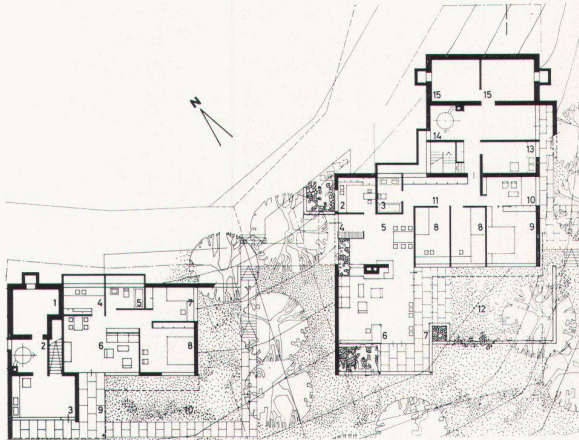
Haus B, links

- 1 Eingang
- 2 Küche
- 3 Garage
- 4 Essen
- 5 Wohnraum
- 6 Balkon
- 7 Bad, WC
- 8 Kind
- 9 Eltern
- 10 Parkplatz



Haus W, rechts

- 2 Küche
- 3 Bad, WC
- 4 Garderobe
- 5 Essen
- 6 Wohnraum
- 7 Pflanzentrog
- 8 Kind
- 9 Eltern
- 10 Boudoir
- 11 Schrankraum
- 12 Garten
- 13 Waschküche
- 14 Heizung
- 15 Keller



Haus B, links

- 1 Keller
- 2 Heizung
- 3 Waschküche
- 4 Küche
- 5 Bad, WC
- 6 Wohnraum
- 7 Schlafen
- 8 Eltern
- 9 Sitzplatz
- 10 Garten



1
Blick von Südosten
Vue du sud-est
View from the southeast

2, 3
Haus W von Südosten und von Südwesten
La maison W vue du sud-est et du sud-ouest
W house seen from the southeast and southwest

4, 5
Haus B von Südosten und von Südwesten
La maison B vue du sud-est et du sud-ouest
B house seen from the southeast and southwest

6
Grundriß Obergeschoß 1 : 400
Plan de l'étage
Upper-floor plan

7
Grundriß Erdgeschoß
Plan du rez-de-chaussée
Groundfloor plan

8, 9
Wohnraum mit Cheminée
Pièce de séjour avec cheminée
Living-room with fireplace

